

Schwarzwald-Wacht

Nationalsozialistische Tageszeitung

Fernruf 251



Gegr. 1826

Kreisamtsblatt für den Kreis Calw

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 8 Rpt., Textzeile 17 Rpt. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Lederstraße 23. Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Einzelverkaufspreis 10 Rpt. Erfüllungsort: Calw.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlich 1,50 RM. (einschließlich 20 Rpt. Trägerlohn). Bei Postbestellung 1,50 RM. einschließlich 18 Rpt. Zeitungsgebühr zuzüglich 30 Rpt. Bestellgeld.

Ca'w im Schwarzwald

Freitag, 13. November 1942

Nummer 67

Empfindliche Verluste der USA-Nachschublot e

So schlugen U-Boote und Luftwaffe zu

Die ersten Einzelheiten über die neuen großen Erfolge vor der nordafrikanischen Küste

Berlin, 13. November. Zu den im gestrigen Wehrmachtbericht gemeldeten großen Erfolgen deutscher U-Boote im Angriff auf amerikanisch-britische Transporte im westlichen Mittelmeer werden von antilider deutscher Seite noch folgende Einzelheiten mitgeteilt:

Eines unserer U-Boote sichtete vor Tagesanbruch im Seegebiet von Oran einen ungewöhnlich großen feindlichen Truppentransporter. Das Schiff zeigte die Aufbauten eines der großen Passagierdampfer von 19 000 BRT, die in Friedenszeiten von den Engländern im Schnellverkehr nach Indien eingesetzt wurden. Trotz der hohen Fahrt, die das mit zwei verhältnismäßig hohen Schornsteinen und zwei sehr weit voneinander entfernt stehenden Masten veriebene Schiff machte, konnte das deutsche Unterseeboot zwei Treffer erzielen, die im Achterschiff eine starke Detonation auslösten. Im Schilde der Dunkelheit machte der Transporter kehrt und versuchte in der Nähe der Küste mit vermindelter Fahrt nach Westen zurückzuliegen. Mehrere Stunden später wurde er in der Nähe von Malilla von einem anderen U-Boot gestiftet und versenkt.

Das gleiche Schicksal ereilte einen 12 000 BRT großen Transporter der „Blue-Funnel-Linie“ der Liverpooler Reederei Holt und Company. Nach zwei Torpedotreffern erfolgte eine gewaltige Kesselexplosion, die Schotten brachen und das Schiff ging unter. Ein Frachter von 4000 BRT folgte ihm bald danach auf den Meeresgrund. Gleichzeitig wurde ein Sicherungsfahrzeug schwer beschädigt.

Andere Unterseeboote stießen auf einen britischen Kriegsschiffsverband, der sich aus einem Flugzeugträger, einigen Zerstörern, sowie zahlreichen Bewachern zusammensetzte. Zunächst wurde ein Zerstörer der Tribal-Klasse angegriffen und durch Torpedotreffer in Höhe der Brücke stark beschädigt. Bald darauf erfolgte eine starke Detonation. Ob der Flugzeugträger selbst oder ein anderes Sicherungsfahrzeug getroffen war, konnte nicht festgestellt werden.

Auch vor Capablanca lagen deutsche U-Boote im Angriff. Im Verlauf ihrer Operationen erhielten ein Frachter und zwei weitere feindliche Einheiten Torpedotreffer.

Damit haben unsere U-Boote im Kampf gegen die anglo-amerikanischen Piraten vor Französisch-Nordafrika erneut drei Transporter mit zusammen 35 000 BRT versenkt und sechs weitere Schiffe, darunter mindestens drei Einheiten der feindlichen Kriegsmarine, durch Torpedotreffer beschädigt. Zu ihren Erfolgen gesellen sich die der Luftwaffe, die nach dem gestrigen Wehrmachtbericht ebenfalls wieder einige fette Broden aus der feindlichen Invasionsflotte versenkt oder schwer beschädigt hat.

Ueber dem Golf von Bougie

Ueber ihren Einsatz liegt ebenfalls eine ergänzende Meldung des OKW vor. Darnach richteten unsere Kampfflugzeuge am Vortag Nachmittag über dem Golf von Bougie an der algerischen Küste, in den die Hauptmasse der feindlichen Landungsflotte eingelaufen war. Trotz der starken Flakverne stürzten sich die deutschen Kampfflugzeuge in Ketten und Staffeln auf die Schiffe herab und warfen ihre Bomben aus geringer Höhe. Ein Handelsdampfer von etwa 10 000 BRT wurde von drei Bomben getroffen. Aus der Art der Explosion und der Schnelligkeit, mit der das Schiff sank, ist zu schließen, daß es sich um einen Munitionsdampfer handelte. Die Zu 88, die diese drei Bombentreffer erzielte, wurde von Major Kochen Helbig, Träger des Eisernen Kreuzes mit Schwertern, geführt.

Zu gleicher Zeit wurde ein Handelsdampfer von etwa 6000 BRT getroffen. Zwei 500-Kilogramm-Bomben schlugen das Vorschiff ab. Es dauerte nur Sekunden, bis auch dieses Schiff mit seiner Ladung und einem großen Teil der Besatzung im Meer versunken war. Ein zum Schutz der Handelsdampfer eingesetzter Flugzeugträger erlitt durch einen Bombentreffer auf das Achterdeck schwere Beschädigungen. Zwei Zerstörer, die mit hoher Fahrt Sicherung fuhren, blieben kampfunfähig mit starker Rauchentwicklung liegen. Auch ein schwerer Kreuzer erhielt einen Bombentreffer mittschiffs. Im weiteren Verlauf des Angriffs wurde ferner ein Handelsdampfer von 10 000 BRT, am Bug getroffen. Ein großer Transportdampfer blieb nach zwei Treffern, davon einem mittschiffs, brennend liegen. Drei Handelsdampfer mit je 10 000 BRT wurden beim Einlaufen in die Bucht angegriffen. Wie die Flugzeugbesatzungen beobachteten, brachen auf diesen Schiffen ausgedehnte Brände aus. Auf einem Frachtdampfer von etwa 15 000 bis 20 000 BRT detonierten

mehrere Bomben. Dunkle Wolken heftiger Explosionen hüllten das schwer beschädigte Schiff ein.

In der Nähe der Hafenmole trafen zwei „Zu 88“ ein Handelsdampfer gleicher Art schwer. Ein großer Ueberseebdampfer von etwa 25 000 BRT wurde gegen 18 Uhr das Opfer eines Suka-Angriffs. Wenige Sekunden nach einem Bombentreffer stieg aus dem großen Schiff eine hundert Meter hohe schwarze Wolke auf. Ein Frachtdampfer von 20 000 BRT und zwei Handelsdampfer von zusammen 23 000 BRT wurden durch Treffer auf Bug und Heck sowie mittschiffs schwer beschädigt. Ein Truppentransporter von 10 000 BRT geriet in Brand.

Der Angriff der Kampfflugzeuge dauerte etwa eine halbe Stunde. In dieser Zeit versenkten zwei Transporter mit zusammen 16 000 BRT, auf der Stelle, ein Flugzeugträger, drei Kriegsschiffe und 12 große Handels- und Frachtdampfer wurden getroffen und schwer beschädigt.

Der Hafen von Algier und der mit feindlichen Flugzeugen stark belegte Flugplatz Maison-Blanche südlich der Burg von Algier waren Ziele weiterer Luftangriffe. In den Abendstunden löste die erste Welle deutscher Kampfflugzeuge ihre Bomben über dem Flugplatz aus. Die Startbahnen wurden durch mehrere Treffer aufgerissen und unbrauchbar gemacht. Im Ostteil des Flugplatzes entstan-

den zwei große Brände, die im Verlauf der Angriffe, die über anderthalb Stunden dauerten, immer weiter um sich griffen und das große Betriebsstofflager erfassten. Weitere Bomben zertrümmten feuernde Flakgeschütze und Scheinwerferstellungen. Noch lange nach dem Abflug konnten die Kampfziele der auf dem Flugplatz entstandenen Brände beobachtet werden. Alle an diesen erfolgreichen Angriffen beteiligten deutschen Kampverbände kehrten ohne Verluste zu ihren Startplätzen zurück.

Die Alliierten haben mit den von unseren U-Boot-Männern und Kampfflugzeugen ausgehenden Schlägen einen Vorgeschnack von dem erhalten, was ihnen im Verlauf ihres Mittelmeer-Abenteuers noch bevorsteht. Die Notwendigkeit, weiteren Nachschub nach Nordafrika zu bringen, wird diese ernste Gefahr für die amerikanisch-britischen Gänger nur noch erhöhen.

Englisches Ultimatum an Oshibuti

Druckung an Französisch-Somaliland

Bern, 12. November. Aus Kairo eingegangene Meldungen besagen, daß an den Gouverneur von Französisch-Somaliland von den Engländern ein Ultimatum gerichtet worden ist, sich bei den gegenwärtigen Auseinandersetzungen in Nordafrika sofort auf die Seite Großbritanniens und der USA zu stellen.

Die französische Mittelmeerküste erreicht

Die ersten drei deutschen Panzerdivisionen gestern an der Riviera eingetroffen

Berlin, 12. November. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, sind die ersten drei deutschen Panzerdivisionen bereits an der französischen Mittelmeerküste eingetroffen.

Wie ein langgezogenes liegendes „S“ erstreckt sich die südfranzösische Mittelmeerküste von der französisch-spanischen Grenze am Cap Cerbere bis nach Mentone, dem Berührungspunkt Italiens und Frankreichs, in einer Länge von etwa 500 Kilometern. Im westlichen Teil mündet sich der Golf du Lion (Lewengolf) als Teil des Mitteländischen Meeres in ziemlich ausgeglichener Rundung in das südfrenzösische Land hinein und nimmt hier eine Reihe von kleineren Mündungen auf, die aus den Pyrenäen oder dem südfrenzösischen Mittelgebirge kommen. Als Hauptstrom ergießt sich nach Süden die Rhone in das Mittelmeer. Während die Mittelmeerküste westlich dieses Stromes im allgemeinen eine Flachküste ist, machen sich östlich davon bereits die Ausläufer und Vorgebirge der Südwestalpen bemerkbar. Das Küstengebiet ist hier daher ziemlich zerrissen und zerklüftet und war somit die Voraussetzung für die Entstehung einer Reihe von großen Städten und Hafenanlagen.

Marseille, die zweitgrößte Stadt des Landes und erster Handelshafen Frankreichs sowie des ganzen Mittelmeeres, zählt über 900 000 Einwohner. Dann folgt weiter nach Osten Toulon als der bedeutendste Kriegshafen Frankreichs am Mittelmeer und schließlich Nizza, die Hauptstadt des Departements Alpes-Maritimes, die gleichzeitig der berühmteste Kurort der französischen Riviera ist. Es besteht kein Zweifel, daß auf der Promenade

des Anglais heute keine Engländer mehr promenieren werden. Die gesamte französische Mittelmeerküste besteht in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung ganz im Zeichen des südlichen warmen Mittelmeerklimas.

Freiheitskundgebung in Kalkutta

10 000 Inder vor dem Gouverneurspalast

Bangkok, 12. November. In Kalkutta fand vor dem von starken Militär- und Polizeibehörden bewachten Gouverneurspalast eine indische Freiheitskundgebung statt, an der 10 000 Personen teilnahmen. Eine Abordnung von zwölf Indern verlangte, vom Gouverneur empfangen zu werden, um die Aufhebung der Geldstrafen zu erwirken, mit denen dreißig Drischastri der Provinz Bengalen belegt worden waren. Als der Menge erklärt wurde, der Gouverneur sei nicht anwesend, kam es zu Unruhen, bei denen zahlreiche Inder verletzt und verschiedene Kundgeber verhaftet wurden.

In Ahmedabad wurden zwei englische Schulen in Brand gesteckt; die Polizei nahm vier indische Studenten fest. Eine Abteilung „Scharlachhemden“ griff das Postamt in Beshawar an und zündete es an. In einem Kaffeehaus in Karachi explodierte eine Bombe, wodurch drei Personen verletzt wurden. Die Briten haben mehreren Bezirken der Provinzen Bombay und Bihar sowie der Vereinigten Provinzen erneut Kollektivstrafen von insgesamt 147 000 Rupien auferlegt. Zwei Verwaltungskstellen im Andhra-Bezirk wurden aufgelöst, da sich deren Beamte an den Kongressunruhen beteiligt hatten.

Italienische Truppen besetzten Korsika

Torpedotreffer auf Flugzeugträger und zwei Dampfer - Britischer Zerstörer versenkt

Rom, 12. November. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: „Um die südfranzösische Küste vor englisch-amerikanischen Landungsversuchen zu verteidigen, begannen gestern die Truppen der 4. Armee den Vormarsch im unbesetzten Frankreich und erreichten über Nizza hinaus die Rhone. Die Bevölkerung bewahrte eine ruhige Haltung. Gleichzeitig führten motorisierte und Panzerverbände nach einer gleichzeitig erfolgten Landung im Norden und Süden Korsikas die Besetzung der Insel durch. Auch in Korsika bewahrte die Bevölkerung vollkommene Ruhe.“

An der libysch-ägyptischen Grenze unternahm der Feind mit starken Panzerkräften heftige Angriffe. Es sind harte Kämpfe im Gange. Fünf Flugzeuge wurden von deutschen Jägern abgeschossen. Italienische Luftverbände führten erneut erfolgreiche Angriffe gegen feindliche Flottenstützpunkte längs der Küste Französisch-Nordafrikas durch. Ein Flugzeugträger und zwei große Dampfer erhielten Torpedotreffer. Nördlich von Kap Bon schoß eines unserer Aufklärungsflugzeuge im Luftkampf gegen zwei feindliche Zä-

ger einen davon ab. Unsere Torpedoflugzeuge erzielten im östlichen Mittelmeer Bombentreffer auf einem großen englischen Zerstörer, dessen Sinken beobachtet wurde. Die Flugplätze von Malta wurden bei Nacht bombardiert. Von den Operationen der letzten Tage kehrten zwei unserer Flugzeuge nicht zu ihren Stützpunkten zurück.“

Böilige Ruhe in Tunis

Bis jetzt keine feindlichen Truppenlandungen

13. Bich, 13. November. Die Ereignisse in Algerien und Französisch-Marokko haben Tunis bisher noch nicht berührt. Auch am Donnerstag wird aus Tunis gemeldet, daß in dem ganzen tunesischen Gebiet absolute Ruhe herrsche. Bis jetzt sind keine feindlichen Truppenlandungen berichtet worden, trotzdem werden gewisse Vorsichtsmaßnahmen wie Verdunkelung, vorzeitige Schließung der öffentlichen Lokale und Theater getroffen. Auch die Verkehrsmittel sind für den öffentlichen Gebrauch eingestellt worden. Die Polizei ist verstärkt worden.

Gedämpfter Siegesjubil

Eigenbericht der NS Presse

Berlin, 13. November.

Churchills jüngste Unterhausrede hat in England aufsehend nicht die „ermunrende“ Wirkung erzielt, die man sich in der Downing Street von ihr erhofft hatte. Einige Londoner Blätter lassen sich nämlich von ihren Militärsachverständigen recht unangenehme Wirklichkeiten prophezeien.

Nach Ansicht dieser Experten ist schon für die allernächste Zeit mit ganz großen Luftkämpfen im Mittelmeerraum zu rechnen. Vorsichtig und fast etwas kleinlaut wird dabei darauf hingewiesen, daß die deutsche Luftwaffe, was Zahl und Qualität anbelangt, über sehr große Kräfte verfüge. Diese Auslassungen verraten zum erstenmal seit Beginn des Ueberfalls auf Französisch-Nordafrika eine gewisse Unsicherheit, die vor allem durch die inzwischen erfolgte unangenehme Bekanntschaft mit den im Mittelmeer operierenden deutschen Kampfflugzeugen und U-Booten zu erklären ist. Hinter den Sinweisen auf bevorstehende schwere Luftkämpfe steht offensichtlich die Absicht, die britische Bevölkerung schon jetzt schonend auf erhebliche Verluste vorzubereiten.

Auch aus den Vereinigten Staaten melden sich einige Einmüchtige, die trotz des milden Siegesgeheules der Roosevelt und Konjorten klaren Kopf bewahren. So erklärte zum Beispiel der frühere U.S.A.-Botschafter in Tokio, J. C. Grew, wenn Japan seine neuen Stellungen in Ostasien erst einmal konsolidiert habe, dann würden weder Großbritannien noch Amerika die stärkste Macht der Welt sein, sondern Japan. In den Vereinigten Staaten mache man sich noch immer keinen Begriff von der ungeheuren Schlagkraft der Japaner. Diese seien auf dem besten Wege, sich zu einer der bestorganisiertesten Nationen der Erde zu machen. Andere amerikanische Stimmen weisen darauf hin, daß nicht etwa die Achsenmächte, sondern die U.S.A. an zwei Fronten kämpfen müßten. Dabei handele es sich jeweils um Kriegsschauplätze, für die aller Nachschub über See geleitet werden müsse. Diese ernststen Warnungen erlösten aus jenen militärischen Kreisen Washingtons, die der feiten Ueberzeugung sind, daß die Vereinigten Staaten nicht nur aus strategischen, sondern vor allem auch aus Gründen des nationalen Stolzes zunächst einmal zum Kampf im ostasiatischen Raum antreten müßten, wo die U.S.A. bisher ihre schwerste Niederlage erlitten hatten.

Nun, diese Töne klingen ganz anders als die großwahnwinnigen Tiraden Mister Roosevelts, der sich gestern zu der tolen Behauptung verließ, die Dreierpatrmächte stünden vor ihrer „endgültigen und unvermeidlichen Niederlage“. Lassen wir dem „Erliten Strategen“ der alliierten Blütfrakten, neben dem Churchill - ausländischen Blättern zufolge - bis auf weiteres nur eine untergeordnete Rolle spielen soll, diese schöne Illusion. Der Tag wird kommen, an dem er nachdrücklich und unfaul eines Besseren belehrt wird. Interessant ist in diesem Zusammenhang lediglich die Tatsache, daß Churchill es in seiner letzten Rede auffällig vernied, auf militärische Einzelheiten des Ueberfalls auf Französisch-Nordafrika einzugehen. Im neutralen Ausland erblickt man darin ein Zeichen, daß die englische Regierung die Entwicklung in Französisch-Nordafrika als „amerikanisches Monopol betrachtet und es vermeiden möchte, sich allzusehr in diese Dinge einzumischen“. Churchill, der seit Gallipoli viele Erfahrungen mit Raids, bei denen man sich Finger verbrennt, gesammelt hat, macht also in diesem Falle Zurückhaltung und überläßt dem Wahnwinnigen im Weißen Hause den Ruhm, bis auf weiteres der „Erlite Strategie“ der Blütokratie zu sein. Gebannte Kinder scheuen das Feuer! Und so billige Vorbeeren, wie sie in U.S.A. verteilt werden, scheinen selbst einem Churchill anrühlich zu sein.

500 Iren in Ketten abgeführt

Willkürliche Verhaftungen in Nordirland

Von unserem Korrespondenten

Bw. Stockholm, 13. November. Englands Willkürherrschaft in Nordirland hat in den letzten Wochen zu zahlreichen Zusammenstößen geführt. Um der Lage Herr zu werden, ließen die britischen Behörden wahllos Verhaftungen vornehmen. Die Zahl der ohne jede gerichtliche Unternehmung und ohne Urteil willkürlich hinter Schloß und Riegel gebrachten Personen in Nordirland beträgt nach einer amerikanischen Darstellung über 500. Die Hälfte von ihnen sei an einem Wochenende in aller Heimlichkeit nach dem berüchtigten Gefängnis Londonderry übergeführt worden. Die Gefangenen, zum größten Teil Jugendliche, seien, paarweise zusammengekettert, im Morgengrauen in Lastkraftwagen verladen und während der 100 Kilometer langen Fahrt von Polizeitruppen begleitet worden, die mit Maschinengewehren ausgerüstet waren.

Schwäbisches Land

Die Landeshauptstadt meldet

Der Führer hat zum Regierungsdirektor den Oberregierungsrat Schwenninger beim Reichsstatthalter und beim Staatsministerium ernannt.

Ueber Probleme der Preispolitik in der Gegenwart sprach Ministerialrat Dr. Renz (Berlin) vom Büro des Reichskommissars für die Preisbildung in der Wirtschaftskammer Stuttgart vor Industriellen und Kaufleuten. Er betonte dabei, daß stabile Preise die Voraussetzung für unser ganzes Sparsystem seien. Zur Lohnpolitik bemerkte er, daß man jetzt schärfer an eine Überprüfung der Löhne, insbesondere der Akkordlöhne herangehen werde.

Vom städtischen Liegenschaftsamt werden neue Anbauflächen zur Erstellung von Kleingärten für kinderreiche Familien und Kriegsbeschädigte zur Verfügung gestellt. Zu den 400 Kleingärten inmitten des Stadtgebietes werden nunmehr weitere 300 Kleingärten hinzukommen.

Kurze Freude an einem Trauerkleid

Stuttgart. Um Stoff zu einem schwarzen Kleid kaufen zu können, war die 23 Jahre alte, aus der Ostmark stammende Maria B. schamlos genug, dem Wirtschaftsamt Baihingen a. N. einen von ihr selbst geschriebenen Brief vorzulegen, in dem ihr der Soldatentod ihres Bruders mitgeteilt wurde. Mit dem auf diese Weise erschlichenen Bezugsgeld kaufte sie drei Meter schwarzen Stoff, aus dem sie sich dann ein Kleid machen ließ. Das Amtsgericht Stuttgart verurteilte die Schwinderin zu 16 Tagen Gefängnis und 30 Mark Geldstrafe. Das Kleid wurde eingezogen.

Ich in eine Anlage. Dort legt er sich auf eine Bank.

Ein feuchter Nebel steigt von den Rasenflächen auf. Er schlägt den Kopf hoch und versenkt die Hände in die Taschen. Trotzdem bleibt er sitzen.

Er schließt die Augen und sieht sich wieder in Sibirien hinter Stacheldrähten vor einer Holzbarade sitzen. Er reitet mit Maria Paulowna über die weite Steppe. In Dmist bereiten sie ihre gemeinsame Flucht vor. Maria Paulowna —

Mit tiefer Behmut denkt er an ihren Tod und an ihre Liebe, und wie sie ihm noch zuletzt den Weg gezeichnet hat. Trotzdem ist er ärmer als der elendeste Kuli von Scharhah. Denn wenn dessen müder Rücken ausruhen will, dann geht er heim zu seiner Familie und seinen Kindern.

Trafaja fröhlich. Die Gräser des Rasens sind nah und schwer von Tau. Als die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne darüber hinwegstreifen, flammen die Halme wie im Sprühfeuer edler Steine.

(Fortsetzung folgt.)

Kartoffeln vorbildlich aufbewahrt

Esslingen. Eine vorbildliche Leistung in der Aufbewahrung von Kartoffeln hat die Stadtgemeinde vollbracht, indem sie beim Freizeithaus 20.000 Zentner in sauber angelegten Mieten untergebracht hat. Wenn im Frühjahr das Frühgemüse noch nicht da ist, dafür aber gute noch mit Bodengehmad versehen, nicht angetriebene Kartoffeln angeboten werden können, dann erst wird erkannt, wie wichtig die Durchführung einer solchen Maßnahme zu werten ist. Zweifellos ist dann Esslingen in der Lage, aus dem vollen zu schöpfen und die Zuteilungen ohne Störungen durchzuführen.

Böswillige Arbeitsvernachlässigung bestraft

Kottweil. Wegen eines fortgesetzten Verbrechens der Wehrkraftschwächung und wegen eines fortgesetzten Vergehens der Urkundenfälschung wurde der in Kottweil wohnende Arbeiter ...

Nachrichten aus aller Welt

Zweimal Apfelernte am Oberrhein

Die überaus milde Witterung macht sich am Oberrhein ganz besonders günstig bemerkbar. So konnte in diesen Tagen ein Landwirt in Herbolzheim zum zweiten Male in diesem Jahr die Ernte eines Apfelbaums einbringen. Es handelte sich um einen Frühapfelbaum, der bereits im August abgeerntet wurde, dann neue Blüten und nun zum zweiten Male fast voll ausgereifte Früchte trug.

Dreifährige Schwester erschossen

Ein elfjähriger Junge aus Dessdorf (Bayern) kam in Abwesenheit der Eltern in den Besitz des Jagdgewehrs seines Vaters. Der Junge lud die Waffe, aus der sich ein Schuß löschlich löste. Die Kugel drang in den gleichen Zimmer anwesenden dreifährigen Schwester des Knaben in die Brust und führte den sofortigen Tod des Kindes herbei.

Gefängnis für einen Drückeberger

Vor dem Kasseler Gericht stand der Packierer Krug wegen böswilligen Verlassens seines Arbeitsplatzes. Er war aus einem Handbetrieb ohne Erlaubnis zur Reichsbahn übergewechselt, wo er mit anderen, ihm aber anscheinend nicht zuzugewandten Arbeiten beschäftigt wurde. Um wieder seine Entlassung zu erzwingen, stellte er sich krank und blieb auch sonst ohne Grund oftmals der Arbeit fern. Da er aus rein selbstsüchtigen Gründen dadurch einen lebenswichtigen Betrieb geschädigt hatte, verurteilte ihn das Gericht zu neun Monaten Gefängnis und ordnete die sofortige Vollstreckung an.

Angemessene Prügel — erlaubt

Es gibt Fälle, in denen rüpelhafte Jungen mit leeren Ermahnungen nicht zu regieren sind. Manchmal hilft nur eine kleine Abreibung. Eine Richtsinnung auch fremder Kinder

denfaltung wurde der in Rotterdam geborene 38 Jahre alte L. R. von der Strafkammer Kottweil unter Zustimmung mildernder Umstände zu einem Jahr fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte war in einem Betrieb in Oberndorf beschäftigt und hatte die Instandhaltung von Werkzeugteilen zu beorgen. Dabei arbeitete er so nachlässig, daß er dem Betrieb einen größeren materiellen Schaden verursachte und die reibungslose Arbeitsweise im Betrieb empfindlich störte. Außerdem stempelte er in mehreren Fällen — angeblich aus „Gefälligkeit“ — für einen Landsmann dessen Arbeitszeitkontrollkarte, trotzdem er genau darüber unterrichtet worden war, daß dies verboten ist. Das Gericht sah im Hinblick darauf, daß der Angeklagte noch keine Vorstrafe hatte, von der Verhängung einer Zuchthausstrafe ab.

Der Sport am Wochenende

Fußball: Meisterschaftsspiele der Gauliga: Stuttgarter Sportfreunde — WM. Aalen; SV. Feuerbach — Stuttgarter Kickers; VfB. Friedrichshafen gegen SV. Reutlingen; TSV. 46 Ulm — VfB. Stuttgart.

Stuttgart. — Meisterschaftsspiele der Ersten Kreisklasse.

Handball: Nebenmannspiele der Stuttgarter Stadtmannschaften. — Gauliga Staffel Göttingen: Turnerschaft Göttingen — Ehlinger TSV.; TSV. Göttingen — TSV. Walfahrtsklingen; H. Wambgen gegen Turnerschaft Göttingen. — Meisterschaftsspiele der Ersten Kreisklasse und Frauen.

Volleyball: Männer (Vereinsmannschaften): TSV. Stuttgart Nachwuchs — TSV. Stuttgart AG.; Kickers AG. — Ludwigsburg Nachwuchs; Kickers Nachwuchs — VfB. Stuttgart Nachwuchs. — Frauen (Meisterschaftsgruppen): TSV. Stuttgart 2 gegen Stuttgarter Kickers; TSV. Stuttgart 1 — Knorr Heilbronn.

Ringen: Bürttembergsche Mannschaftsmeisterschaft: TSV. Bad Cannstatt — TSV. Stuttgart-Dt.

Im Abgange Reich beantrug ein größeres Interesse das Endspiel um den Pokal zwischen dem Deutschen Meister Schalke 04 und 1860 München im Berliner Stadion, das Reichsbundpokal-Endspiel zwischen dem Reichsbundpokal-Mannschaften von Niederrhein und Nordmark in Essen und der Doppel-Länderspiel im Ringen zwischen Deutschland und Ungarn am Samstag und Sonntag in Mannheim. Von den Ereignissen im Ausland verdient das Fußball-Länderspiel zwischen der Schweiz und Schweden besondere Erwähnung.

Bürttembergs Gen-Frauenwartin, Trudi Hübler (Stuttgart), trat infolge Krankheit vor ihrem Amt zurück.

Wirtschaft für alle

Erzeugerpreise für Getreide im November

Die Preise für 100 Kilogramm, frei verladen Vollkornmehl, sind im November für Weizen, württembergischer, durchschnittliche Beschaffenheit, 75 bis 77 Kilogramm Hektolitergewicht, in den Vorkreisgebieten: W 14 20,60, W 16 20,80, W 17 20,90, W 18 21, W 19 21,20 Mark. (Bis 15. November wird für Weizen noch ein Sonderzuschlag von 1 Mark je 100 Kilogramm gezahlt.) Roggen, durchschnittliche Beschaffenheit, 70 bis 72 Kilogramm Hektolitergewicht: R 18 19,50, R 19 19,70 Mark. Futtergerste, durchschnittliche Beschaffenheit, 69 bis 60 Kilogramm Hektolitergewicht: G 7 16,70, G 8 17 Mark. Brau- und Brotgerste: BG 2 20,50, BG 3 21, BG 4 21,50 Mark. Futterhafer, durchschnittliche Beschaffenheit, 46 bis 48 Kilogramm Hektolitergewicht: H 11 16,90, H 14 17,40 Mark. Industriehafer: H 11 17,40, H 14 17,90 Mark. (Auf die Hafer-Erzeugerpreise wird noch ein Umlagezuschlag von 1,50 Mark je 100 Kilogramm gezahlt. Für Industriehafer mit einem Hektolitergewicht von mehr als 53 Kilogramm darf für jedes weitere Kilogramm (über 53 Kilogramm) ein Zuschlag bis zu 10 Pfennig je 100 Kilogramm berechnet werden.)

Der Mittelpreis beträgt jeweils 75 v. H. der Kernpreis 110 v. H. des Weizenpreises.

Viehpreise. Biberach: Garren 310 bis 420, Ochsen 50 bis 52 Pfennig für ein halbes Kilogramm Lebendgewicht; Kalben 675 bis 1080, Jungvieh 190 bis 345 Mark.

Heute wird verdunkelt:
von 17.48 bis 7.00 Uhr

NS-Presso Württemberg GmbH Gesamtleitung G. Boegler, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Schöbe, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH. Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw. Zur Zeit Preisliste 6 gültig.

Bad Liebenzell, 11. November 1942
Psaln 90, 10
Heute Nacht entschlief im Frieden Gottes unsere geliebte, fürsorgende Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester
Luisa Jakobine Hilbenbrand
geb. Benz
kurz vor Vollendung ihres 83. Lebensjahres.
Die Hinterbliebenen: **Anna Hilbenbrand**, Bad Liebenzell, **Gustav Hilbenbrand** und **Frau Lina** geb. Dörmann, Karlsruhe, **Karl Hilbenbrand** und **Frau Lydia** geb. Manz, Reuzlingen/Schweiz, **Albert Hilbenbrand** und **Frau Emilie** geb. Müller, Söllingen, **Reinhard Hilbenbrand** und **Frau Anna** geb. Müller, Bad Liebenzell, **Marie Benz**, a. Jt. Bad Liebenzell, **Ludwig Benz** und **Lydia Weiß** geb. Benz, Söllingen, 15 Enkel u. 2 Nerenkel.
Beerdigung Freitag nachm. 1/4 4 Uhr.

„Er ist auf Draht“
sagt man im Volksmund, wenn ein Mensch in jeder Beziehung auf der Höhe ist, wenn er vor allem auf allen Gebieten Bescheid weiß. Wer eine nationalsozialistische Tageszeitung liest, ist immer mit dem direkten Draht verbunden.
Abteilungsleiter für Filialbetrieb
Nähe Calw zur Überwachung einer Fertigung von Präzisionsbohr-, Dreh- und Fräsarbeiten sofort **gesucht**.
Bewerber werden auch angeleitet. Bei Eignung entwicklungsreiche Stellung geboten. Kriegsverwehler bevorzugt.
Eilangebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche, sowie frühesten Eintrittstermin an
Friedrich Keck
Pforzheim
Kallharststraße 3
Ein oder zwei ältere **Schuljungen** für einige Stunden am Tag zu leichteren Arbeiten gesucht.
H. Oelschläger'sche
Buchdruckerei
Ein Bügelstich 75/200 (RM. 15.-), ein Holztauber 80/100 (RM. 5.-), ein Wäschekänder (RM. 5.-) werden verkauft.
Wehrgasse 11
Kaufe jeden Posten **Vogelwäden, Unkraut samen, Hinterhorn** usw.
als Taubenfutter. Verkauft oder tauscht sofort zwei bis drei Paar schöne **Farbentuben** (Rotschnippen). Bin am 14. 15. u. 16. selbst zu sprechen.
Matth. Kall, Maurer, Altburg

Überlast
PALLIATIV-CREAM
den Müttern für die Säuglingspflege und den Angehörigen für ihre im Felde Stehenden.
Daher heißt **„PALLIATIV“**
Fabrik hygienischer Produkte
Köln-Nippes
Rohlenherb
weiß email. (Preis RM. 65.- zu verkaufen).
Schlach, Zwinger 1
Guterhaltenen **Kinderklappstuhl** sucht zu kaufen.
Ganzhorn, Altbürgerstraße 34
Ein Paar **Läufer Schweine** verkauft
Fritz Dingler, Ottenbronn
Evang. Gottesdienste
Samstag, 14. Nov.: 20 Uhr Christenlehre Eöchter.
24. Sonntag u. d. Dreieinigkeitsfest (Bußtag), 15. Nov.: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Weller); Abendm.-Feier, Opfer für Basler Mission. 14.30 Uhr Missionskonferenz Vereinshaus.
15 Uhr Trauerfeier für Theo Theurer.
Mittwoch, 18. Nov.: 8.30 Uhr Kriegsbetsunde (Sakristei).
Donnerstag, 19. Nov.: 20 Uhr Bibelstunde.

Besuchen Sie unsere
Modell- und Bildschau
am Sonntag, 15. Nov. 1942 von 10-19 Uhr
in Calw, Gasth. z. Bürgerstübli
Fachmännische Beratung über unsere vorrätigen **Eigenheim-Finanzierung** durch **steuerbegünstigtes Bausparen**
Wenn am Besuch verhindert, fordern Sie Prosp. W 6 an
Leonberger Bausparkasse AG
Leonberg bei Stuttgart
Vertragsbestand: Ueber 230 Millionen RM.

Das große Spiel
Ein spannender erebnis-starker Film, der nicht nur den Fußballenthusiasten, sondern auch den von ungewöhnlichen Menschenschicksalen gepackten Filmfreund begeistert.
Hauptrollen:
Maria Andergast
René Deltgen
Kulturfilm u. Wochenschau
Spielzeiten: Freitag bis Sonntag 19.30 Uhr
Samstag 16 Uhr.
Sonntag 14 und 17 Uhr
Jugendliche haben Zutritt.
Volkstheater Calw

Soßenrest verlängern!
Hat man noch einen Soßenrest, dann genügt schon 1/2 KNORR-Soßenwürfel, um die Soße zu verlängern. Wichtig ist dabei den 1/2 Würfel nie in die vorhandene Soße bröckeln, sondern fein zerdrücken, mit etwas Wasser glatrühren, mit 1/2 Liter Wasser unter Umrühren 3 Minuten kochen, dann mit dem Soßenrest kurz aufkochen.
KNORR
Frauen, die ihren „Mann“ stehen ...

Abschürfungen, Schnitt- und Rißwunden bringen sie nicht aus der Ruhe. Hansaplast-elastisch hält durch seine Qu-e-elastizität Wundränder klammerartig zusammen, man kann unbehindert weiterarbeiten.
Hansaplast hilft heilen!

Friedrich Keck
Pforzheim
Kallharststraße 3
Ein oder zwei ältere **Schuljungen** für einige Stunden am Tag zu leichteren Arbeiten gesucht.
H. Oelschläger'sche
Buchdruckerei
Ein Bügelstich 75/200 (RM. 15.-), ein Holztauber 80/100 (RM. 5.-), ein Wäschekänder (RM. 5.-) werden verkauft.
Wehrgasse 11
Kaufe jeden Posten **Vogelwäden, Unkraut samen, Hinterhorn** usw.
als Taubenfutter. Verkauft oder tauscht sofort zwei bis drei Paar schöne **Farbentuben** (Rotschnippen). Bin am 14. 15. u. 16. selbst zu sprechen.
Matth. Kall, Maurer, Altburg

Überlast
PALLIATIV-CREAM
den Müttern für die Säuglingspflege und den Angehörigen für ihre im Felde Stehenden.
Daher heißt **„PALLIATIV“**
Fabrik hygienischer Produkte
Köln-Nippes
Rohlenherb
weiß email. (Preis RM. 65.- zu verkaufen).
Schlach, Zwinger 1
Guterhaltenen **Kinderklappstuhl** sucht zu kaufen.
Ganzhorn, Altbürgerstraße 34
Ein Paar **Läufer Schweine** verkauft
Fritz Dingler, Ottenbronn
Evang. Gottesdienste
Samstag, 14. Nov.: 20 Uhr Christenlehre Eöchter.
24. Sonntag u. d. Dreieinigkeitsfest (Bußtag), 15. Nov.: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Weller); Abendm.-Feier, Opfer für Basler Mission. 14.30 Uhr Missionskonferenz Vereinshaus.
15 Uhr Trauerfeier für Theo Theurer.
Mittwoch, 18. Nov.: 8.30 Uhr Kriegsbetsunde (Sakristei).
Donnerstag, 19. Nov.: 20 Uhr Bibelstunde.

Stadtgemeinde Weil der Stadt
Zu dem am Montag, den 16. November 1942, stattfindenden **Vieh- und Schweinemarkt** wird hiermit eingeladen.
Für das zum Markt gebrachte Vieh sind Urprüfungszeugnisse neuesten Datums mitzubringen.
Beginn des Schweinemarkts um 1/2 9 Uhr, des Viehmarkts um 9 Uhr.
Der Bürgermeister.
Eine **Ruh** mit dem 2. Kalb und einige hochträgliche **Kalbinnen** verkauft
H. Dettlinger
Heizbares, möbliertes **Zimmer** sofort gesucht.
Angebote unter P. O. 267 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Gloria
Schuhpflege-Präparate
In allen Schuh- u. Leder-Fachgeschäften
Gloria-Werk, Köln-Nippes
Kleinanzeigen bitte bar bezahlen!